

Rhein-Zeitung Ausgabe Mayen, 27.02.2013, S. 21

Zuwanderer erlangen Sprachzeugnisse

Integration 21 Bürger im VHS-Kurs erfolgreich

Andernach. Bei der Integration ausländischer Bürger ist die deutsche Sprache ein elementarer Schlüssel – vor allem im Hinblick auf die berufliche Zukunft. Deshalb sind nach dem neuen Ausländerrecht Zuwanderer zur Integration und zum Nachweis entsprechender Deutschkenntnisse verpflichtet.

Dieser Verpflichtung hat sich jetzt erneut eine Gruppe neuer Bürger aus Andernach und den Verbandsgemeinden Pellenz und Weißenthurm bei der Volkshochschule Andernach gestellt und an zwei Verbund-Integrationssprachkursen teilgenommen. 21 von ihnen erhielten nach erfolgreichem Abschluss während einer Feierstunde im Historischen Rathaus ihre Zertifikate von Bürgermeister Claus Peitz und VHS-Geschäftsführer Günter von Blohn.

Innerhalb von drei beziehungsweise sechs Monaten erlernten die Teilnehmer in einem Wiederholerkurs bei täglich fünf Unterrichtsstunden am Vormittag die deutsche Sprache in Wort und Schrift, bevor sie teilweise am Nachmittag in ihren Arbeitsgelegenheiten bei der Perspektive gGmbH das Gelernte auch direkt anwenden konnten. Nach dem Sprachkurs erhielten die Migranten in einem sich nahtlos anschließenden Orientierungskurs Einblicke in das politische, soziale und rechtsstaatliche System sowie in Grundlagen deutscher Geschichte und Kultur. Schließlich stellten sie sich nach intensiver Sprachschulung und Anwendung der erlernten Kenntnisse bei ihrer Arbeit im Dezember und Ende Januar der Abschlussprüfung für das Zertifikat „Deutsch für Zuwanderer“ (DTZ).

Peitz gratulierte den Teilnehmern auch im Namen von Markus Ohlig als zuständigem Vertreter des Jobcenters Mayen-Koblenz zu ihren ausgezeichneten Leistungen. Peitz bezeichnete das gute Prüfungsergebnis als ein abermals augenfälliges Beispiel gelungener Integration und als weiteren Beweis für den guten Erfolg der Kooperationsinitiative „Sprechen und arbeiten“. Der VHS-Leiter dankte den Dozentinnen Maria Kaendl, Barbara Söhnngen und Lilli Schmidt für die erfolgreiche Gestaltung des Unterrichts wie auch Jasna Vujinovic für das Engagement bei der sozialpädagogischen Betreuung der Teilnehmer.

Sprache und Kultur der neuen Heimat näherbringen

Seit März 2007 bieten das Jobcenter MYK und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge das besondere Projekt an: Unter dem Motto „Sprechen und arbeiten“ wird arbeitslosen Zuwanderern vormittags nicht nur die Sprache ihrer neuen Heimat, sondern auch deren Kultur nähergebracht. Nachmittags werden die Teilnehmer, sofern möglich, in sogenannten Arbeitsgelegenheiten beschäftigt.



21 ausländische Mitbürger haben im Rathaus von Bürgermeister Claus Peitz und VHS-Geschäftsführer Günter von Blohn ihre Zertifikate erhalten